



Inhalt

■ In eigener Sache	1
■ Wie kommt die Milch in die Flasche?	1
■ Pfarrfest in Irsch...	2
■ Liedertafel Irsch – Mädchenchor unterwegs -	2
■ Viel Wärme für wenig "Kohle"?	3
■ Dramatischer Sturz - kein glückliches Ende	4

■ In eigener Sache

Liebe Irscher!

Hier diesmal ganz pünktlich eine neue Ausgabe unserer kleinen Dorfzeitung. In den letzten 4 Wochen war ich in China im Urlaub und konnte daher nicht auf alle eMails reagieren und die Web-Page auch nicht aktualisieren. Einen Newsletter Oktober gibt es natürlich doch ...

Viel Spaß

Arno

■ Wie kommt die Milch in die Flasche?

(Birgit Fuchs, 26. September 2009)

Bunte Vorstellung zum Abschluss einer wochenlangen Projektarbeit der Betreuenden Grundschule Irsch



Die Kinder der Betreuenden Grundschule Irsch, z. Zt. 15 gemeldete Schüler/innen,

hatten am Mittwoch, den 23. September 2009 gemeinsam mit ihrer Betreuerin Birgit Fuchs zu einer Buchvorstellung „Wie kommt die Milch in die Flasche?“ in die Turnhalle der Grundschule eingeladen.

Seit Frühjahr beschäftigten sich die Betreuungskinder nicht nur mit Schule und Hausaufgaben, sondern lernten viel zum Thema Bauernhof, insbesondere Milchkühe und deren Milchproduktion - vom Melken bis hin zur trinkfertigen Milch in der etikettierten Flasche im Kühlregal des Supermarktes.

Ein Malwettbewerb einer bekannten Frauenzeitschrift, in Zusammenarbeit mit einer Molkerei, hatte die Betreuungsgruppe darauf aufmerksam gemacht. Es sollte zum Thema gebastelt oder gemalt werden. Dieser Aufruf zum Wettbewerb galt allen Grundschulen deutschlandweit.

Die Kinder der „Seesternchengruppe“, so nennen sich die Kinder der Betreuenden Grundschule Irsch, fanden spontan Interesse daran und so konnte man rechtzeitig zum Einsendeschluss ein informatives, buntes, selbst gestaltetes Buch an die Redaktion einsenden.

Gemeinsam hatten sie dazu etliche Informationen aus Bilderbüchern, Fachzeitschriften, bunten Zeitschriftenmaterial und Internet gesammelt, ausgeschnitten oder kindgerecht zusammengetextet.

Die Zeit bis zur erhofften Gewinnausschüttung kam den Kindern ewig vor. Schließlich lagen auch 6 Wochen Sommerferien dazwischen.



Am Ende gab es jedoch einen tollen Überraschungspreis, einen mit zahlreichen Artikeln gefüllten Rucksack von „den wilden Kerlen 5“.

Diesen Preis konnte die Betreuerin stolz den Darstellern vor ihrem Publikum am vergangenen Mittwoch überreichen.

Hier hatten 12 schwarz-weiß-gefleckte Kühe gemeinsam mit den übrigen Betreuungskindern, ihre Gäste mit etlichen Vorträgen begeistert.

Man applaudierte den Kindern aus einer vollbesetzten Turnhalle und bedankte sich für die gelungene Leistung.

Im Anschluss bot sich den Kindern, sowie ihren Gästen eine gemütliche Runde bei erfrischenden Getränken.

■ Pfarrfest in Irsch...

(Ewald Meyer, 24. September)

Am 19. und 20. September 2009 feierte die Pfarrgemeinde Sankt Gervasius und Protasius Irsch ihr Pfarrfest. Der Richtstrauß auf dem Baugerüst hoch über dem Festplatz zwischen Pfarrhaus und Baukran signalisierte jedem Besucher, dass das diesjährige Pfarrfest zur Freude der ganzen Pfarrgemeinde auch Richtfest für das Kirchengebäude ist. Sommerliches Herbstwetter trug zum Gelingen dieses Festes bei. Bereits am Samstagnachmittag startete der 2. Kirchturmlauf unter dem Motto „Ein Herz für unsere Irscher Kirche“.

Während des Festgottesdienstes am Sonntagvormittag dankte Pastor Peter Leick für jede erbrachte Hilfe und bat die ganze Pfarrfamilie darum, solidarisch weiter zu helfen, damit die nächste Erstkommunionfeier im neu hergerichteten Gotteshaus, dem Wahrzeichen und dem Wegweiser für jeden Christen des Ortes, in würdigem Rahmen stattfinden kann.

Nach dem Gottesdienst stieg der Pastor mit dem Architekten und dem Zimmermeister auf die Bühne zum Richtstrauß, um dort das Richtfest unter dem Beifall der Gläubigen zunftgemäß durchzuführen.



Anschließend überreichten Vertreter der FWG- und SPD-Fraktion dem Pastor jeweils einen Scheck über ihre Sitzungsgelder. Hoherfreut dankte der Pastor für diese Gabe. Nachdem er bereits am 31. Juli für die Sitzungsgelder der CDU-Fraktion danken konnte, darf er nun auf weitere solidarische Unterstützung durch die Ortsgemeinde hoffen.

Dank des Einsatzes vieler fleißiger Hände, des Kirchenchores St. Gervasius u. Protasius, des Musikvereines Irsch, der Liedertafel Irsch, der Seniorengruppe, der Krabbelgruppe, des Kindergartens, des Eine-Welt-Ladens, der Crepes-Bäcker, des Kinderschminkens, des ärztlichen Gesundheitsdienstes, der freundlichen Bedienung und des frohen Umgangs miteinander war das Pfarr- und Richtfest eine harmonische Irscher Pfarrfamilienfeier.

■ Liedertafel Irsch – Mädchenchor unterwegs -

(Wolfgang Reiter, 6. September 2009)

Die Während die Jungen des Knaben-



chores anlässlich Ihres diesjährigen Zeltlagers als Segelflieger die Sonne grüßten, standen Ihnen die Mädchen des Mädchenchores in nichts nach.



Mit dem Zug ging es am frühen Morgen nach Cochem und von dort in ebenfalls luftiger Höhe mit der Seilbahn in den Wild- und Freizeitpark Klotten. Bei angenehmen Temperaturen wurde es so mancher Insassin beim Erleben der Attraktionen ganz schön heiß. Auf dem Rückweg ging es dann im Zug recht lustig zu.

Mit großem Hunger wurde abschließend das Bürgerhaus „Winzerkeller“ in Irsch eingenommen. Dort ließen die Mädchen bei Pizza und Getränken beim Erzählen des soeben Erlebten den erlebnisreichen Tag gemütlich ausklingen.

■ Viel Wärme für wenig "Kohle"?

(TV, 29. September 2009)

"Ober Gebert" heißt Irschs neues Baugebiet, dessen Erschließung immer näher rückt. Nachdem die Gemeinde kürzlich den Bebauungsplan "abgesegnet" hat, sollen noch im Oktober die Arbeiten anlaufen. Offen ist dagegen noch immer, ob in dem Gebiet ein Nahwärmenetz aufgebaut werden soll.

Ein Blockheizkraftwerk an zentraler Stelle, das Strom und Heizwasser

produziert, sowie isolierte Rohrleitungen im Boden, die das Wasser zu den Häusern transportieren - etwa so funktioniert das Nahwärmesystem, das die Stadtwerke Trier (SWT) zusammen mit der Reinsfelder Firma Encon im Gebiet "Ober Gebert" aufbauen und betreiben wollen. Eine hohe Energieausbeute durch effiziente Nutzung der Energieträger (Gas, Biomasse) und damit ein umweltschonendes Heizen sind einige Versprechen in diesem Zusammenhang. Hausbesitzer interessiert aber vor allem, was eine warme Wohnung im Winter kostet.

Eine Antwort auf diese Frage hatte die Gemeinde von den Stadtwerken gefordert, die nun eine Vergleichsrechnung vorgelegt haben. Danach ist das Heizen mit Nahwärme gegenüber Heizungssystemen, die sich auf Gas, Öl, Holzpellets oder Strom (Wärmepumpen) stützen, am günstigsten, wie Ortsbürgermeister Jürgen Haag berichtet. "Die Berechnung bezieht sich auf einen Zeitraum von 20 Jahren." Allerdings wolle man sich die von den SWT errechneten Werte noch von unabhängiger Stelle bestätigen lassen und erst danach für oder gegen das Nahwärmenetz entscheiden.

Immerhin: "Die Stimmung im Gemeinderat im Zusammenhang mit der Nahwärme ist eher positiv", berichtet Haag. Das war nicht immer so. So hatte der von den Investoren geforderte Anschlusszwang für sämtliche "Gebert"-Grundstücke - 20 sind es insgesamt - im Vorfeld für Unverständnis im Rat gesorgt, ebenso die Regelung, wonach den Nahwärmekunden das Heizen mit Holz in adäquaten Öfen nicht gestattet sein sollte (der TV berichtete). "Was das Heizen mit Holz betrifft, sind uns die Stadtwerke bereits entgegengekommen. Es soll nun erlaubt sein", sagt der Ortsbürgermeister. Darüber hinaus sei auch die Nutzung von regenerativer Energie, etwa aus Solarzellen oder -kollektoren, zulässig. Unterdessen rückt der Beginn der Erschließungsarbeiten im Gebiet "Ober



Gebert" immer näher. So segnete der Gemeinderat kürzlich den Bebauungsplan per Beschluss ab und räumte damit die letzte Verwaltungs-Hürde aus dem Weg. "Derzeit läuft die Ausschreibung der Bauleistungen für die Bereiche Kanalisation und Straßenbau", berichtet Haag. Geplant sei, noch im Oktober mit der Erschließung zu beginnen.

Insgesamt 14 der 20 Grundstücke seien bereits vergeben, für die restlichen sechs gebe es bereits Interessenten. Extra Nahwärme: Dreh- und Angelpunkt eines Nahwärme-Netzes ist ein mit Gas oder Biomasse betriebenes zentrales Blockheizkraftwerk (BHKW), das Strom erzeugt, der zum Teil in das öffentliche Stromnetz eingespeist wird. Die dabei entstehende Abwärme plus zusätzliche Energie aus Sonnenkollektoren werden zum Aufheizen von Brauch- und Heizwasser benutzt, das über isolierte Leitungen zu den Häusern gelangt. Die höhere Effizienz der Blockheizkraftwerke gegenüber anderen Heizsystemen resultiert aus der Stromerzeugung und der gleichzeitigen Wärme-Nutzung (Kraft-Wärme-Kopplung). BHKW gelten deshalb als umweltverträglicher.

■ Dramatischer Sturz - kein glückliches Ende

(TV, 17. September 2009)

Ein braunes Pferd ist in Irsch auf seiner Koppel in einen alten Brunnenschacht gefallen. Nur mit Hilfe von Feuerwehr, Polizei, Tierarzt und einem Bagger konnte das Pferd nach mehr als zwei Stunden befreit werden. Trotz der vereinten Kräfte nahm die Rettung kein glückliches Ende.

Neben viel grünem Gras gibt es auf der Weide in der Zerfer Straße eine alte Brunnenanlage, die früher als Wasserversorgung für den Aussiedlerhof gedient hat. Weil diese nicht mehr genutzt wird, liegen zum Schutz Metallplatten auf dem Schacht. Nicht so an diesem Morgen. Weil der Brunnenschacht offen stand, stürzte

das auf der Weide grasende Pferd in den zwei Meter tiefen Brunnen. Wie genau das Unglück passiert ist, weiß bisher niemand. "Klar ist nur, dass das Pferd rückwärts in den tiefen Schacht gestürzt ist und sich selbst nicht mehr befreien konnte", erklärt Bernhard Klein, Wehrleiter der Feuerwehr Saarburg. Das Loch hat einen Durchmesser von etwa einem Meter. "Der Kopf des Pferdes und die Vorderläufe schauten noch oben raus", meint Klein weiter. Erschwerend hinzu kam, dass der Schacht zu etwa zwei Dritteln mit Wasser gefüllt war. "Für das Tier bedeutete das eine enorme Stress-Situation", sagt Klein.

Um das Pferd, das auf den Namen Ariane hört, zu schonen, wurde nach dem Eintreffen von Polizei und Feuerwehr gegen 8.20 Uhr der Tierarzt alarmiert, der dem Tier als Erstes eine Beruhigungsspritze gab.

Doch wie sollte man Ariane aus diesem "Nadelöhr" unbeschadet wieder herausbekommen? Auch mögliche Verletzungen konnten aufgrund des engen Gefängnisses, in dem das Tier steckte, nicht festgestellt werden. Also versuchten die Helfer nach Anweisung des Tierarztes zehn bis 15 Zentimeter breite Gurte hinter den Vorderläufen "der Braunen" zu befestigen, um sie mit dem von einer Baufirma zur Verfügung gestellten Bagger aus dem Brunnen zu ziehen. "Das hat nicht funktioniert, weil das Pferd zu schwer war", klärt Klein auf. Also wurde ein Radius von etwa zwei mal zwei Meter um den Brunnen freigebagert. Doch noch immer steckte Ariane fest. Die letzte Möglichkeit war, die beiden schweren und einen Meter dicken Schachtringe aus Beton auszuheben. Nach zweieinhalb Stunden wurde das völlig erschöpfte Tier, befestigt durch Gurte, mit dem Bagger aus der so entstandenen Grube herausgehoben. Klein dazu: "So etwas passiert nur einmal in der Feuerwehr-Karriere. Das ist sehr ungewöhnlich."

Ein glückliches Ende nahm die beherzte



News aus Irsch

Oktober 2009

Rettung durch die Einsatzkräfte in diesem Fall nicht. Nach Angaben des behandelnden Tierarztes Gilbert Heinrich musste Ariane noch am gleichen Tag aufgrund ihrer schweren Verletzungen eingeschläfert werden. "Sie konnte sich nicht mehr bewegen, geschweige denn aufstehen. Wahrscheinlich wurde beim Sturz das Rückgrat gebrochen."

Die Polizei prüft, ob die Abdeckung des Brunnenschachts absichtlich durch Dritte entfernt wurde. Zeugen werden gebeten, sich unter der Telefonnummer 06581 / 9155-0 bei der Polizei Saarburg zu melden.

Der **Irscher Newsletter** ist ein kostenloses Angebot von www.Irsch-Saar.de. Der Newsletter erscheint etwa monatlich und wird per eMail an alle Interessenten verschickt. Wer Beiträge für den Newsletter hat, kann diese einfach an Arno Meyer (webmaster@irsch-saar.de) schicken. Unter dieser eMail-Adresse kann der Newsletter auch einfach bestellt, bzw. abbestellt werden. Ältere Ausgaben des Newsletters gibt es im Internet unter: www.irsch-saar.de/newsarchiv.htm

